Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage

Schoellerbank
Wealth Management

Member of UniCredit

Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage

Die Experten der Schoellerbank haben sich Gedanken zum Thema „Nachhaltiges Investieren“ gemacht – und dazu, was die Schoellerbank darunter versteht. Mag. Helmut Siegler, CIO und Vorstand im Bereich Asset Management, hat die Fragen gestellt, und die Experten haben geantwortet.

Mag. Helmut Siegler
Ist seit 1993 in der Schoellerbank tätig und als Vorstand für die Bereiche Asset Management, Wertpapierprodukte und Wealth Planning zuständig.

Mag. Simone Lassner-Klein
Verstärkt das Team seit diesem Jahr als Investment Advisor und war davor knapp 20 Jahre lang in spezifischen Kapitalmarkt-Positionen tätig.

Landesdirektor Gerold Humer
Ist seit über 25 Jahren im Haus, leitet den Regionalbereich Österreich Mitte und ist für die Kundenbetreuung in Oberösterreich und Salzburg verantwortlich.

Mag. (FH) Jakob Frauenschuh, CFA
Ist seit 2011 in der Schoellerbank und verantwortet die Aktienstrategie in allen gemanagten Mandaten.

Helmut Siegler: *Der Begriff der Nachhaltigkeit lässt viele Interpretationen zu – etwa Investments in Unternehmen mit niedrigem CO_2-Fußabdruck oder jene mit besonders hohen Ansprüchen an ethische Aspekte im Geschäftsleben. Was verstehen wir in der Schoellerbank unter nachhaltigen Investments?*

Jakob Frauenschuh: Der österreichische Rat für nachhaltige Entwicklung hat folgende Definition geprägt: „Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen."

Diese Punkte werden unter dem Überbegriff ESG zusammengefasst. Das Akronym ergibt sich aus den Anfangsbuchstaben der folgenden englischen Begriffe:

- Environment (Umwelt)
- Social (Soziales)
- Governance (Führung, Regulierung)

Bei der Beurteilung dieser drei Themenfelder evaluiert man, wo ein Staat oder ein Unternehmen Defizite hat und ob positive Beiträge im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung geleistet werden. Aus den Einzelbeurteilungen ergibt sich ein Gesamtbild: das ESG-Rating.

Die Begriffe „nachhaltiges Investment" und „ESG-Investment" werden somit synonym verwendet. Innerhalb des gesamten Spektrums werden ethische Investments und nachhaltig-ökologische Investments teilweise als spezielle Unterkategorien geführt.

Begriffsbestimmung und Einordnung

NACHHALTIGKEIT/ESG

- Environment – Umwelt
- Social – Soziales
- Governance – Führung/Regulierung

ETHISCHE INVESTMENTS

GRÜNE INVESTMENTS

Quelle: Schoellerbank

Helmut Siegler: *Wie ist dieses Thema in der Beratung einzuschätzen? Ist es mehr ein zeitgeistiges Thema, zu dem es wieder ruhiger werden wird, oder sehen wir ESG-Investments tatsächlich als eine nachhaltige Entwicklung?*

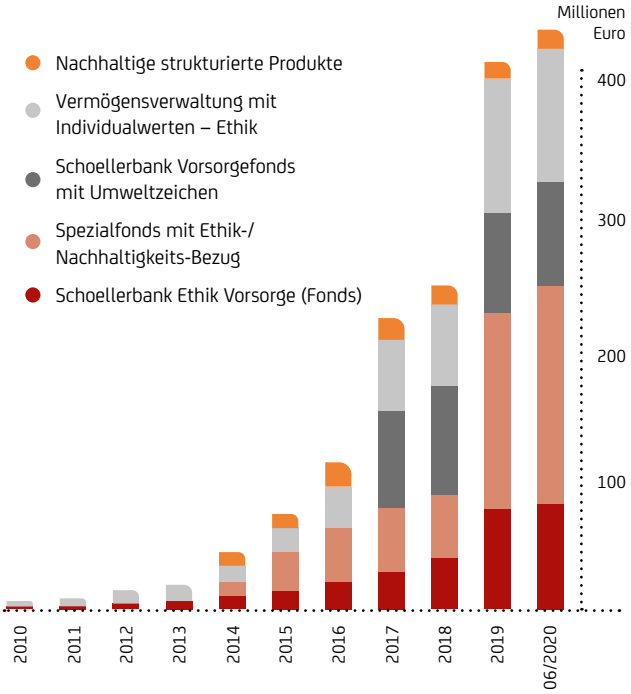
Simone Lassner-Klein: Angebots-, Nachfrage- und aufsichtsrechtliche Aspekte sprechen dafür, dass das Thema nachhaltiges Investieren eine bleibende und nicht nur eine temporäre Bedeutung haben wird. Die Investoren-Gruppen, die sich für nachhaltiges Investieren interessieren, sind zuletzt viel breiter geworden. Waren es früher vor allem institutionell geprägte Anleger aus dem Bereich Altersvorsorge, Klerus oder Gemeinnützigkeit, so ist heute die Investorenschicht mannigfaltiger und umfasst sowohl Körperschaften als auch Private. Sie alle eint eine stark ausgeprägte Werteorientierung. Sie sind gewissermaßen die „Bio-Verfechter" der Kapitalanlage. So, wie viele darauf achten, woher ihre Lebensmittel kommen und wie sie produziert werden, so wollen auch immer mehr Anleger wissen, wohin ihr Geld fließt und wie die Staaten und Unternehmen, in die sie investieren, in Sachen ESG-Kriterien abschneiden.

Nachhaltige Investments sind in den vergangenen Jahren nicht nur in der Schoellerbank stark angewachsen. Die ambitionierten Klimaziele der Europäischen Union haben für einen angebotsseitigen Push des Themas gesorgt und es mittlerweile auch in den Fokus des Regulators gebracht.

Staaten können die damit einhergehenden Investitionserfordernisse nicht alleine stemmen und wollen privates Geld zur Erreichung dieser Ziele rekrutieren. Mittlerweile sind Anleger sogar bereit, für solche Schuldtitel (z. B. „Green Bonds") weniger Rendite zu akzeptieren als bei konventionellen Anleihen, da ihnen der Finanzierungszweck etwas wert ist.

Das starke Wachstum bringt aber auch mit sich, dass der Markt unübersichtlicher geworden ist. Es besteht die Gefahr, dass Produkte als „grün" oder „nachhaltig" beworben werden, die diese Anforderungen nicht hinreichend erfüllen. Um ein solches „Green Washing" zu verhindern, arbeitet die EU intensiv an einer einheitlichen Taxonomie, um europaweit uniforme Kriterien festzuschreiben. Doch die Anwendung von Ausschluss- und Positivkriterien durch den Investor sollte mit Maß und Ziel erfolgen, damit das Titel-Universum nicht zu sehr eingeschränkt wird. Risiko und Rendite müssen auch bei einem nachhaltigen Portfolio ausgewogen bleiben.

Starkes Wachstum im Segment nachhaltiger Produkte



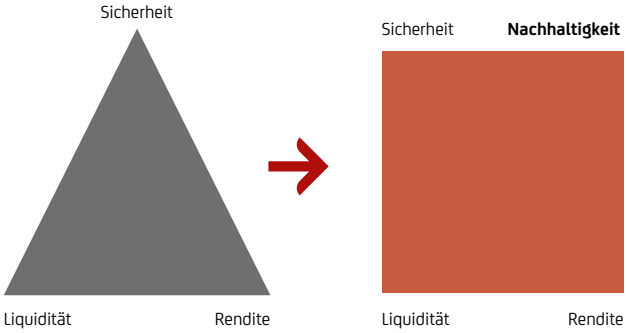
Quelle: Schoellerbank

Helmut Siegler: *Vielen unserer Kunden ist das sogenannte Dreieck der Vermögensanlage bekannt. Wie lässt sich hier künftig der Nachhaltigkeitsaspekt einbinden?*

Simone Lassner-Klein: Symbolisch gesehen entsteht durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ein Quadrat der Vermögensanlage, wobei nunmehr die Attribute Rendite, Sicherheit, Liquidität und Nachhaltigkeit in Konkurrenz oder zumindest in Wechselwirkung zueinander stehen.

Empirisch gesehen zeigen ESG-Investments in einzelnen Marktphasen andere Wertentwicklungen als nicht nachhaltige Komponenten. Im Zuge der COVID-bedingten Marktverwerfungen konnten wir das wieder einmal beobachten: Nachhaltige Werte haben weniger verloren und schneller wieder aufgeholt.

Das Dreieck der Kapitalanlage wird zum Viereck



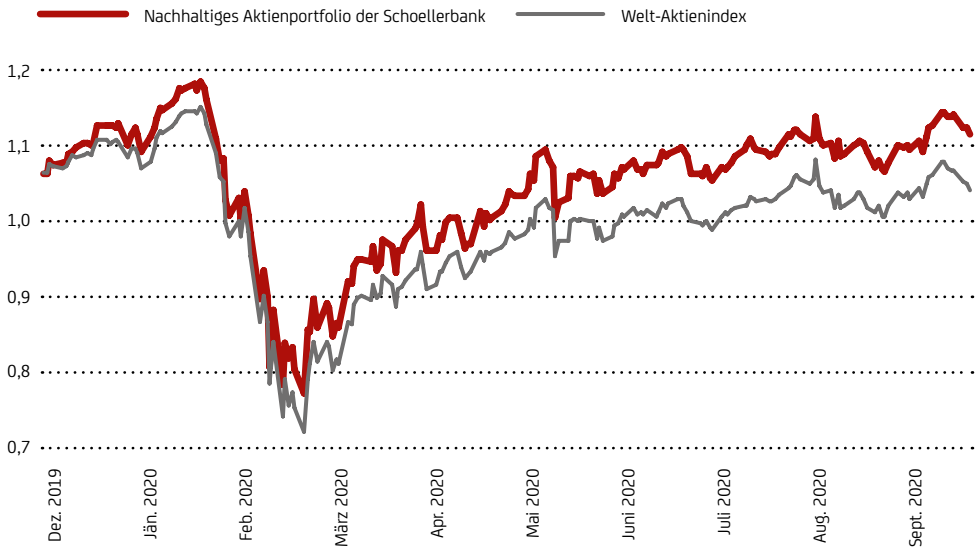
Quelle: Schoellerbank

Helmut Siegler: *Das bringt uns zur nächsten Frage: Können nachhaltige Investments die Erwartungen auch in Hinblick auf wirtschaftliche Entwicklung, Ergebnisse und Rendite erfüllen?*

Jakob Frauenschuh: Wir haben in diesem Jahr gesehen, dass nachhaltige Veranlagungen besser durch die Krise gekommen sind als herkömmliche Veranlagungen im breiten Aktienmarkt. Kann sich dieser Trend langfristig fortsetzen?

Die Schoellerbank legt bei der Vermögensverwaltung großen Wert auf Qualitätstitel. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass solche Veranlagungen weniger riskant und langfristig ertragreicher sind. Wer auf Qualität in der Vermögensverwaltung setzt, kommt an nachhaltigen Investments nicht mehr vorbei.

Erfreuliche Entwicklung der nachhaltigen Aktienstrategie

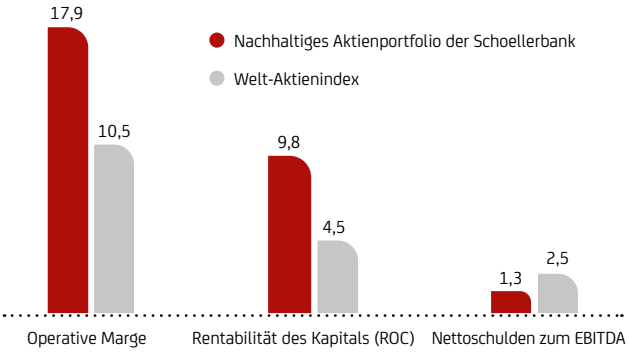


Quelle: Schoellerbank. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung.

Im Zuge einer Nachhaltigkeitsanalyse werden viele Bereiche beurteilt, die für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sehr wichtig sind. Themen wie CO_2-Bilanz, Datenschutz oder Korruptionsbekämpfung können – wenn sie vernachlässigt werden – langfristig negative Auswirkungen auf das operative Geschäft und somit auf den Aktienkurs haben.

Eine Analyse der Titel in unserem Nachhaltigkeitsportfolio zeigt, dass die nachhaltigen Unternehmen, die wir ausgewählt haben, eine höhere Profitabilität – gemessen an der operativen Marge und der Kapital-Rentabilität – und eine niedrigere Nettoverschuldung aufweisen als der breite Aktienmarkt. Dies werten wir als Hinweis darauf, dass nachhaltige Unternehmen auch gut wirtschaften können.

Nachhaltige Unternehmen sind auch wirtschaftlich überlegen



Quelle: Schoellerbank/Bloomberg

Helmut Siegler: *Wie nehmen wir die Einstellung der Kunden zu nachhaltigen Investments im Zeitvergleich wahr?*

Gerold Humer: Es war bislang in der persönlichen Wertelandschaft der Schoellerbank begründet, dass wir unsere Kunden für nachhaltiges Investieren sensibilisiert und beraten haben – getreu unserem Leitspruch „Investieren statt Spekulieren".

Aber auch auf der Kundenseite ist eine verstärkte Nachfrage zu spüren, speziell seitens der nächsten Generation, quasi der Erbengeneration. Ich bin fest davon überzeugt, dass dies zukünftig zu einer verpflichtenden Anforderung für alle Institute in der Finanzberatung werden wird. Konkret erwarten wir zeitnah eine regulatorisch verankerte Pflicht, dezidiert die Kunden-Präferenzen in dieser Kategorie zu erfragen. Außerdem sieht das aktuelle Regierungsprogramm steuerliche Anreize für ökologische bzw. ethische Investitionen vor – Stichwort KESt-Befreiung –, um einen positiven Lenkungseffekt zu bewirken. Wenn man solche Investments auch als Beitrag zur privaten Altersvorsorge – der viel zitierten dritten Säule – sieht, dann wäre dies eine mehrdimensionale Win-win-Situation für die Umwelt, für das Klima und die Investoren!

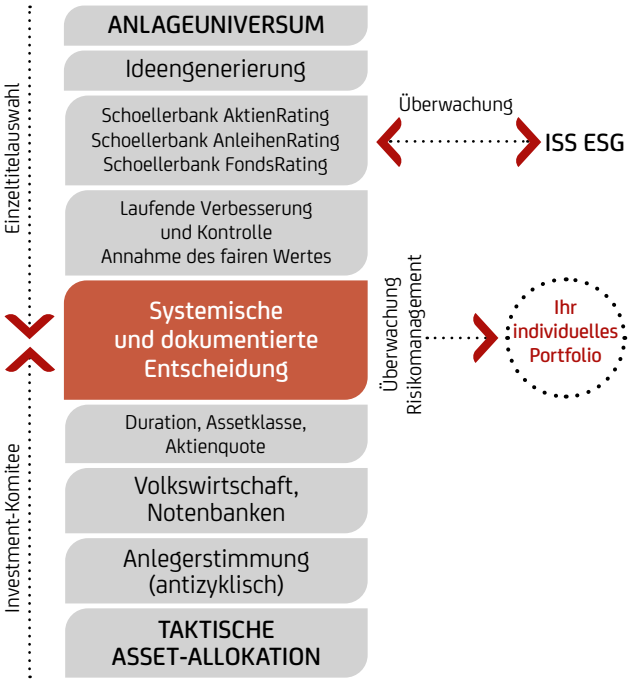
Helmut Siegler: *Wie kann man sich die Berücksichtigung nachhaltiger Faktoren in der Veranlagungspraxis genau vorstellen: Ist dies ein eigenständiger nachgelagerter Prozess oder ist dieser in das bestehende Analyse- und Auswahlverfahren integriert?*

Jakob Frauenschuh: Wenn uns Kunden im Rahmen des Vermögensmanagements beauftragen, ihr Vermögen zu verwalten, dann folgt jede Entscheidung einem klaren Ablauf. Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Faktor in diesem Prozess. Es ist gewissermaßen ein Aufnahmetest, den jedes Investment bestehen muss. Bei allen Investmententscheidungen, die wir treffen, spielt die Qualität eine große Rolle. Bei nachhaltigen Produkten – aber nicht nur dort – arbeiten wir eng mit unserem Partner ISS ESG (ehemals oekom) zusammen.

Es hat sich als sinnvoll erwiesen, ESG-Kriterien in den allgemeinen Investmentprozess einfließen zu lassen. In allen unseren Portfolios legen wir z. B. auf eine gute Unternehmensführung, einen sparsamen Umgang mit Ressourcen und ein positives Arbeitsumfeld Wert.

Viele Studien zeigen, dass Firmen, die bei ESG-Faktoren gut abschneiden, langfristig stabilere Erträge für ihre Investoren erwirtschaften. Im Rahmen der Vermögensverwaltung möchte die Schoellerbank in Unternehmen investieren, die auch in zehn Jahren noch erfolgreich sein werden. Der nachhaltige Ansatz hilft uns dabei, solche Unternehmen zu identifizieren.

Investmentprozess mit Nachhaltigkeitsfilter



Quelle: Schoellerbank

Natürlich fließen in den Investmentprozess auch viele Faktoren ein, die nichts mit Nachhaltigkeit zu tun haben, wie etwa die Zinsentwicklung, die Notenbankpolitik, Bewertungskriterien oder die Anlegerstimmung, um nur einige zu nennen. Unsere Aufgabe ist es, die wirtschaftliche Betrachtung mit einer langfristigen Nachhaltigkeits-Methodik in Einklang zu bringen – denn was gut für die Umwelt und unsere Mitmenschen ist, kann und soll auch dem Investor einen Ertrag bringen.

Helmut Siegler: *Die Schoellerbank hat die Einführung eines „Beirates für Ethik & Nachhaltigkeit" in die Wege geleitet. Was werden die konkreten Aufgaben dieses Beirates künftig sein?*

Gerold Humer: Beim Nachhaltigkeitsthema in der Schoellerbank wird uns künftig der „Beirat für Ethik & Nachhaltigkeit" zur Seite stehen. Er berät den Vorstand, erstellt gemeinsame Expertisen, bereitet Empfehlungen auf und unterstützt damit die Schoellerbank bei ethischen und nachhaltigen Investmententscheidungen, um Nachhaltigkeit zu forcieren und Risiken zu begrenzen. Der Beirat setzt sich aus Vertretern der Wirtschaft, der Wissenschaft und des Klerus zusammen und wird auch die Unternehmensführung unseres Hauses bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitskriterien für die Aufbau- und Ablauforganisation beraten.

Helmut Siegler: *Welche Aktivitäten sehen wir in der Schoellerbank als wesentlich an, um das Thema Nachhaltigkeit weiterzubringen?*

Gerold Humer: Natürlich sind wir bestrebt, jedwede Reputationsrisiken zu vermeiden, und wollen durch ein risikobewusstes Geschäftsmodell unser Institut in die Zukunft tragen. Deshalb engagieren wir uns in den erwähnten Kategorien Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

In der Schoellerbank übernehmen wir aktiv Verantwortung für Umwelt und Klima. Als Teil der UniCredit Group unterstützen wir beispielsweise die „Global Week of Climate Action" und bekennen uns damit zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft. Wir prüfen laufend unsere Unternehmensrichtlinien in Bezug auf Klimaschutz und einen schonenden Umgang mit Ressourcen. Darüber hinaus setzen wir uns auch öffentlich für den Schutz der Umwelt und für Maßnahmen gegen den Klimawandel ein, um das Bewusstsein dafür zu stärken – beispielsweise durch unsere Kundenveranstaltungsreihe „Zeitgespräche", in der wir bereits vor elf Jahren mit dem Zyklus der Nachhaltigkeit begonnen haben. Weiters wurde die Schoellerbank als Trägerin des Österreichischen Umweltzeichens für den Schoellerbank Vorsorgefonds dieses Jahr vom Bundesministerium für Umwelt eingeladen, unter dem Motto „Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit" eine entsprechende Aktivität zu initieren.

Diese Signale und weitere Akzente wünsche ich mir für eine nachhaltige Zukunft zum Wohle unserer Umwelt, unseres Unternehmens und unserer Kunden!

Helmut Siegler: Bereits seit 2003 verwaltet die Schoellerbank Mandate nach ESG-Kriterien und ist damit ein Pionier auf dem Gebiet des nachhaltigen Investments. Seit Generationen steht die Schoellerbank für Werte wie Vertrauen, Zuverlässigkeit und Beständigkeit. Nachhaltigen Investments den Raum zu geben, den sie verdienen, ist somit eine logische Weiterentwicklung unseres Portfolios – und für uns weit mehr als nur ein Trend.

Die Schoellerbank, gegründet 1833, ist eine der führenden Privatbanken Österreichs, die als Spezialist für anspruchsvolle Vermögensanlage gilt. Sie konzentriert sich auf die Kernkompetenzen Vermögensanlageberatung, Vermögensverwaltung und Vorsorgemanagement. Ihre Anlagephilosophie definiert sich über das Motto „Investieren statt Spekulieren“. Die Schoellerbank ist mit 10 Standorten und 400 Mitarbeitern die einzige österreichweit vertretene Privatbank. Sie verwaltet für private und institutionelle Anleger ein Vermögen von rund 13 Milliarden Euro. Die Schoellerbank ist eine 100%ige Tochter der UniCredit Bank Austria.

Mehr Informationen unter www.schoellerbank.at.

Weitere Presseinformationen finden Sie im Internet auf unserer Presseseite.

Das sollten Sie als Anlegerin/Anleger beachten – wichtige Risikohinweise:

Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Wert und Rendite einer Anlage können plötzlich und in erheblichem Umfang steigen oder fallen und können nicht garantiert werden. Auch Währungsschwankungen können die Entwicklung des Investments beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Anlegerin bzw. der Anleger nicht die gesamte investierte Summe zurückerhält, unter anderem dann, wenn die Kapitalanlage nur für kurze Zeit besteht. Unter außergewöhnlichen Umständen kann es bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals samt Kaufspesen kommen. Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben bzw. Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist.

Rechtliche Hinweise:
Diese Unterlage wurde nur zu Werbezwecken erstellt und stellt keine Finanzanalyse, keine Anlageberatung und keine Anlageempfehlung dar. Die vorliegenden Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren sowie keine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Sie dienen nur der Erstinformation und können eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse der Anlegerin bzw. des Anlegers bezogene Beratung nicht ersetzen.

Diese Marketingmitteilung wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Über den grundsätzlichen Umgang der Schoellerbank AG mit Interessenkonflikten sowie über die Offenlegung von Vorteilen informiert Sie die Broschüre „MiFID II – Markets in Financial Instruments Directive“. Ihre Beraterin bzw. Ihr Berater informiert Sie gerne im Detail.

Bezüglich der steuerlichen Behandlung wenden Sie sich bitte an Ihre Steuerberaterin bzw. Ihren Steuerberater. Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen der Anlegerin bzw. des Anlegers abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die vorliegenden Informationen wurden von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien, auf der Grundlage von öffentlich zugänglichen Quellen erstellt, die als zuverlässig eingeschätzt werden. Die Informationen können jederzeit einer Änderung unterliegen. Die Schoellerbank AG ist zu einer Aktualisierung dieser Informationen nicht verpflichtet. Die Haftung der Schoellerbank AG für leichte Fahrlässigkeit im Zusammenhang mit der Quellenrecherche und -studie und den darauf beruhenden Informationen wird ausgeschlossen.

Diese Unterlage darf nicht an „US-Persons“ (Regulation S des US-Securities Act 1933) ausgehändigt werden.

Vervielfältigungen – in welcher Art auch immer – sind nur nach vorheriger ausdrücklicher Genehmigung der Schoellerbank AG zulässig. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Betreuerin bzw. Ihren Betreuer.

Irrtum und Druckfehler vorbehalten.
Stand: 14. Oktober 2020.

Diese **Marketingmitteilung** wurde von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien erstellt (Medieninhaber und Hersteller).